

Der Vf. dieses Buches ist Professor in Pittsburgh (USA) und Konsultor beim Sekretariat für die Einheit der Christen. Durch mehrere frühere Arbeiten hat er sich als Kenner ökumenischer Fragen ausgewiesen. Dadurch hat er sich auch die Voraussetzungen für das vorliegende verdienstvolle Buch geschaffen: eine kurze, übersichtliche Geschichte der ökumenischen Bewegung zu schreiben. Sie soll der Information dienen, gerade heute, wo »Ökumenismus« bald zu einem Schlagwort zu werden droht, das sich die Sache selbst dann zu leicht macht und von einem tieferen Eindringen dispensiert. Die Geschichte der gegenwärtigen ökumenischen Bewegung läßt der Vf. im 19. Jahrhundert beginnen und er berichtet von den mannigfachen Impulsen und Anregungen, aber auch von den Schwierigkeiten in den verschiedenen Ländern der Welt. Dabei nimmt die Oxfordbewegung, die katholische Theologie Deutschlands, vor allem die Tübinger Schule und Döllinger, sowie die Bemühung der Päpste, allen voran Leo XIII., dessen Tätigkeit ausführlich gewürdigt wird, eine besondere Stellung ein.

Der zweite Teil gibt einen Überblick über die ökumenische Bewegung in ihren verschiedenen Ausprägungen im Zwanzigsten Jahrhundert: die Geschichte von Faith and Order, Life and Work, das Werk Söderbloms, Gestalt und Verlauf der Weltkirchenkonferenzen, die Stellungnahme der Päpste, die Gespräche von Mecheln, die theologische ökumenische Arbeit in Europa und Amerika in ihren bedeutendsten Vertretern und Veröffentlichungen, die praktischen Organisationen und Vereinigungen. Berücksichtigt man, daß der Vf. über ein alle Konfessionen umfassendes, höchst differenziertes geschichtliches und sachliches Problem berichtet und dabei das Wesentliche konzentriert darstellt, so wird man seine Leistung nicht gering anschlagen. Sein Werk dient einer umfassenden und zuverlässigen Information. Die gefällige Darstellung macht es auch für weitere Kreise brauchbar.

Ein Mangel des Buches ist, daß ihm Person- und Sachregister fehlen, sie hätten die Nützlichkeit und Brauchbarkeit wesentlich erhöht, desgleichen fehlt eine übersichtliche Bibliographie. Das Buch ist ursprünglich im Jahre 1960 erschienen. Die vier Jahre später erfolgte deutsche Ausgabe hätte das in der Zwischenzeit gerade für dieses Thema Geschehene noch aufnehmen müssen. Dazu seien noch ein paar Einzelheiten erwähnt: G. Hermes ist keineswegs ein Vertreter des Traditionalismus wie Bautain (69), Newmans Werk *Via media* ist nicht 1877, sondern 1837 erschienen (160), Bultmann ist keineswegs damit zu charakterisieren, daß er einem veralteten Liberalismus verhaftet ist (136), und endlich: es ist keine Inkonsequenz, die Ergebnisse von Cullmanns Petrusbuch anzunehmen und das Petrusbuch von R. Baumann ab-

T a v a r d, Georges H., *Geschichte der Ökumenischen Bewegung*. Aus dem Französischen Übersetzt von Ludwig Bläser. Mainz, Matthias-Grünwald Verlag, 1964. 8°, 242 S. - Ln. DM 15,80.

zulehnen (219). Denn bei Baumann geht es nicht um Petrus allein – wie bei Cullmann – sondern um das Amt und die Nachfolge des Petrus.

München

Heinrich F r i e s